

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 57 (1986)
Heft: 6

Artikel: Neue Produkte für die Bodenreinigung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem der Kanton eine finanzielle Unterstützung zugesagt hat, kann nun das Projekt realisiert werden (Walliser Volksfreund, Naters).

Zürich

Dielsdorf. Die Gemeindeversammlung Dielsdorf hat eine Einzelinitiative erheblich erklärt. Damit ist der Gemeinderat beauftragt worden, innert zweier Jahre ein Konzept für ein Alterswohnheim auf gemeindeeigenem Land auszuarbeiten (NZZ, Zürich).

Eglisau. Die Stimmberechtigten von Eglisau haben einem 8,83-Mio.-Projekt für die Erstellung eines Alters- und Leichtpflegeheims im Gebiet Weierbach zugestimmt (Schweizer Baublatt, Rüslikon).

Zürich. Das Durchgangsheim für Jugendliche in Zürich-Riesbach soll nach dreijährigem Versuchsbetrieb definitiv weitergeführt werden. Seit seiner Eröffnung ist das Heim von weit über 200 Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren benützt worden (Tagi, Zürich).

Zell/Rikon. Wenn alles rund läuft, wird mit den Aushubarbeiten für das Altersheim «Im Spiegel» in Rikon Mitte Juni 1986 begonnen werden (Neue Zürcher Nachrichten, Zürich).

Bassersdorf. Dem Kreisspitalverband Bülach ist es gelungen, einen Kaufvertrag über 11 000 m² Land in Bassersdorf zum Preis von 4,2 Mio. Franken zu erwerben. Damit sind die Chancen für die Realisierung eines Krankenhauses für Chronischkranke im oberen Teil des Bezirkes Bülach wieder gewachsen. Es wird von einem Bettenbedarf von 90 Betten ausgegangen (Der Landbote, Winterthur).

Seen. Für 15,6 Mio. Franken soll in Seen, neben dem kirchlichen Zentrum «St. Urban», ein Altersheim mit 64 Einzelzimmern und 8 Zweibetten-Appartements gebaut werden (Winterthurer AZ, Winterthur).

Das neue Krankenhaus «Oberstrass». Seit 1957 führte die Stadt Zürich ein Krankenhaus an der Vogelsangstrasse 2 in Zürich 6. 1979 musste dieses Heim, das 37 Patienten Platz geboten hatte, aus feuerpolizeilichen Gründen geschlossen werden.

Nachdem von 1970 bis 1985 in der Stadt Zürich der Anteil der über 65jährigen Einwohner an der Gesamtbevölkerung von 15 Prozent (1970) auf 19,3 Prozent (1985) gestiegen ist und von diesen über 65jährigen Einwohnern rund 50 Prozent sogar über 80 Jahre alt sind, konnte auf ein Nachfolgeheim nicht verzichtet werden.

Ein Ersatzgrundstück wurde in der Nähe des Städtischen Altersheims in Oberstrass/Zürich 6 gefunden. Es ist nun ein Bau mit 52 Betten projektiert, wobei das neue Kranken-

heim ebenfalls «Oberstrass» heissen soll. Unter anderem wird das neue Krankenhaus auch ein Tagesheim anbieten, was den zuhause lebenden Betagten, die oft bereits auch von spitalexternen Diensten oder von ihren Angehörigen betreut werden, ermöglichen soll, zwei- bis fünfmal pro Woche einen Tag unter Aufsicht und unter Anleitung von qualifiziertem Personal zu verbringen.

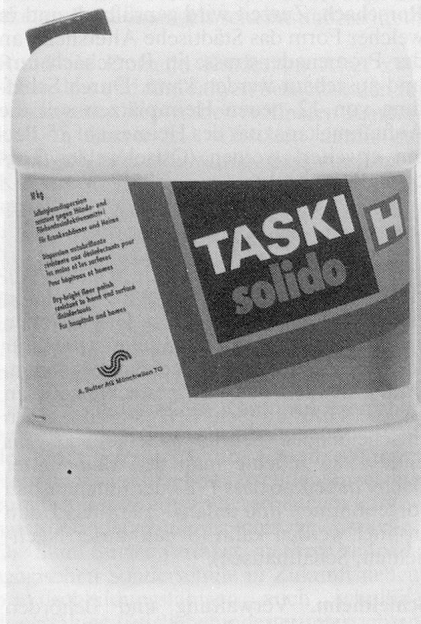
Damit kann, ganz im Sinne der Spitex-Grundsätze, die Aufnahme in ein Krankenhaus verzögert, manchmal sogar verhindert werden.

Inklusive Grundstück ist mit Gesamtanlagekosten von rund 11 Mio. Franken zu rechnen (Intercura, Publikation des Städtischen Dienstes, Zürich).

Neue Produkte für die Bodenreinigung

Desinfektionsmittelresistente Selbstganzdispersion

Reinigungsverantwortliche in Krankenhäusern und Heimen kennen das Problem: Hände- und Flächendesinfektionsmittel erzeugen bei Kontakt mit Selbstganzdispersionen unschöne weisse Flecken auf dem Bodenbelag. Mit der neuen Selbstganzdispersion **TASKI solido** gelang den Chemikern eine ideale Formulierung, die hervorragende Resistenz gegen alkoholische Händedesinfektionspräparate und Flächendesinfektionsmittel mit hoher Trittsicherheit und Gehspurenunempfindlichkeit verbindet.

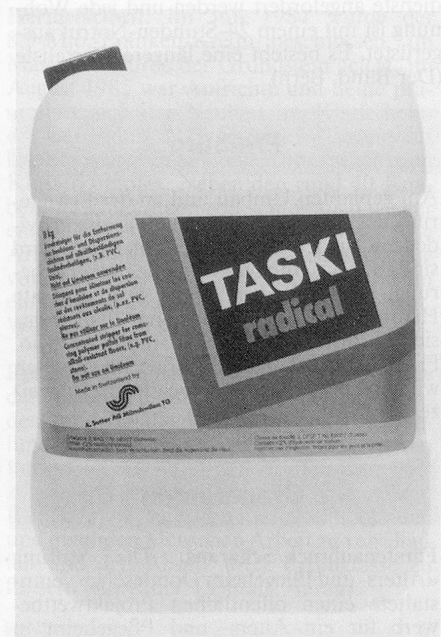


Praxistests in Kliniken, Sanatorien und Heimen zeigten eine eindruckliche Überlegenheit bezüglich Flächendesinfektionsmittelresistenz und Anschmutzung des Films. Der Nutzen für den Anwender liegt auf der Hand: Längere Grundreinigungsintervalle und längere Lebensdauer des Belags durch geringere Beschädigung des Dispersionsfilms. Die verbesserte Optik der Beläge ist eine der willkommenen Nebenerscheinungen beim Einsatz von TASKI solido. Natürlich erfüllt das Produkt auch alle übrigen Anforderungen, die man an die hochwertigen Acryl-Selbstganzdispersionen von TASKI zu stellen gewohnt ist. So kann TASKI solido ohne weiteres mit der hi-speed Methode gepflegt werden.

Ein ganz spezieller Grundreiner

In den letzten Jahren wurden zunehmend immer härtere, zähere und resistere Selbstganzdispersionen verwendet, die mit den herkömmlichen Grundreinigern nur noch durch aggressive mechanische Bearbeitung sowie höheren Produktedosierungen und längeren Einwirkungszeiten entfernt werden konnten. Die negativen Folgen: angegriffene Bodenbeläge und hohe Grundreinigungskosten.

TASKI hat nun dieser Entwicklung ein radikales Ende gesetzt: Speziell für die rasche Grundreinigung von Acryl-Selbstganzdispersionen (auch metallgekoppelte) auf alkalibeständigen Bodenbelägen, wie PVC, Stein, Vinyl-Asbest usw., wurde der Grundreiner **TASKI radical** entwickelt. Niedrige Dosierung und ein angenehmer Duft verbinden sich dabei mit kurzer Einwirkzeit und maximaler Leistung (ein Arbeitsgang genügt; die zeitaufwendige Nachbehandlung wird auf ein Minimum reduziert). Da TASKI radical auch für die Krustenentfernung geeignet ist, erübrigt sich der Extraeinkauf von Spezialprodukten.



TASKI radical eignet sich insbesondere auch zur Entfernung von Schutzfilmen, die nach der hi-Speed oder super hi-speed Methode verdichtet wurden.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: A. Sutter AG, Chemisch-technische Produkte, 9542 Münchwilen.